

Ausstellung in Stuttgart

Von Wolfgang Czegka

Vom 22. Dezember 2000 bis 11. März 2001 wird in der Graphischen Sammlung der württembergischen Staatgalerie Stuttgart die von Quentin Bajac, Konservator für Photographie am Musée d'Orsay in Paris, zusammengestellte Ausstellung »Sonne, Mond und Sterne. Himmelsphotographien 1850 - 2000« gezeigt. Mit der Erfindung der 1839 als Patent angemeldeten Daguerreotypie war es erstmals möglich geworden, die Gestirne im Bild festzuhalten. Durch dieses Verfahren erhielten die Astronomen, die bisher ihre Beobachtungen in Zeichnungen festhalten mußten, Abbildungen für wissenschaftliche Zwecke. In den folgenden Jahrzehnten gelang es, den Mond, Sonnenfinsternisse, Sternfelder und auch Nebel aufzunehmen. 1886 wurde schließlich beschlossen, eine Karte des gesamten Himmels (»Carte du Ciel« [vgl. das auf S. 3 verzeichnete Buch von Chinnici]) mit photographischen Mitteln herzustellen. Der historische Teil der Ausstellung zeigt äußerst seltene frühe Aufnahmen der Himmelskörper, so von John Adams Whipple, Warren de la Rue, den Brüdern Henri sowie Pater Angelo Secchi aus den 1850er Jahren. Hierzu werden im Kontrast die Werke von Künstlern des 20. Jahrhunderts wie Man Ray oder Alexander Rodchenko gestellt. Sie spiegeln die Faszination, die die technischen Verfahren und Möglichkeiten der Himmelsphotographie auf die Künstler ausübt, und deren Auseinandersetzung mit dem Thema Kosmos wider. Die Ausstellung bietet mit der Konfrontation von künstlerisch sowie wissenschaftlich motivierten Werken eine neue Sicht auf die Entwicklung der Photographie der vergangenen 150 Jahre und hebt so deren Bedeutung als wichtiges Medium der zeitgenössischen Kunst und der Wissenschaftsdokumentation hervor. Die Ausstellung ist eine veränderte Übernahme aus dem Musée d'Orsay in Paris, wo sie im Sommer 2000 zu sehen war. Der Katalog (155 S., ca. 180 teils farb. Abb., ca. DM 50,-) liegt deshalb in französischer und deutscher Sprache vor. Anschrift: Staatgalerie Stuttgart, Konrad-Adenauer-Straße 30-32, Postfach 10 43 42, D- 70038 Stuttgart, Tel.: 0711 212 40 50 / 40 28, Fax: 0711 212 40 68 / 236 99 83, e-mail: staatgalerie-stuttgart@t-online.de. Eintritt: 9 DM, ermäßigt 5 DM, mittwochs frei. Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr-So 10-18 Uhr, Do 10-21 Uhr. (Ann. d. Red.: Siehe auch Sterne u. Weltraum 40 (2001) 2, S. 114f.)

Studienreise nach China

Vom 13.8. bis 28.8.2000 findet die Studienfahrt „Glanzlichter der chinesischen Astronomie“ mit Teilnahmemöglichkeit an der 4th International Conference on Oriental Astronomy statt. Info und Anmeldeunterlagen: Kultur, Astronomie & Reisen, Maxfeldstr. 50, D-90409 Nürnberg, Tel.: 0911-4720978, Fax: 0911-5865549, e-mail: eckehard@orion.franken.de

Gedenkstätten

1996 wurde auf dem neugestalteten Ansgari-kirchhof in **Bremen** eine bronzenen Platte in das Pflaster eingelassen. Sie erinnert an Carl Fried-rich Gauß' Messungen, die dieser 1823/24 für die Hannoversche Gradmessung und zur Be-stimmung der Figur der Erde vom Turm der St.-Ansgarii-Kirche durchführte.

Das Grab von Walter Baade in **Bad Salzuflen** bleibt dank der Initiative von Theodor Schmidt-Kaler, unterstützt durch Donald E. Osterbrock, Robert P. Kraft und vor allem Werner Pfau, erhalten. Die Stadt Salzuflen faßte 1998 einen entsprechenden Beschlüß. Inzwischen wurde auch das Grab wieder ordentlich hergerichtet. (Quelle: A. Langkavel, Sterne u. Weltraum 29 (2000) 10, S. 837; mit Wegebeschreibung)

Am 2. Juli 1998 wurde in **Berlin** (Bezirk Prenzlauer Berg) ein Denkmal der Bildhauerin Anna Franziska Schwarzbach für Albert Einstein eingeweiht. Zwei Bronze-Skulpturen zeigen lebensgroß den jungen und den alten Einstein. Das Denkmal steht im Einstein-Park, Piekower Weg (S-Bahnhof »Greifswalder Straße«), in der Nähe der Einsteinstraße.

Seit 1999 gibt es in **Lilienthal** bei Bremen ein neues Denkmal auf dem alten Marktplatz in der Klosterstraße, das stilisierte Fernrohre zeigt. Die Inschrift auf dem Sockel lautet: »Sternwarte / von Bernd Bergkemper / zu Ehren des Astronomen und / Oberamtmanns J. H. Schroeter / 1745-1816 / gestiftet von der / Kreissparkasse Osterholz«.

Am 14. März 1999 wurde anlässlich des 120. Geburtstages von Albert Einstein eine Gedenktafel mit Porträtrelief am Altstädter Ring (Staroměstské náměstí) 551/17 in **Prag**, gegenüber der astronomischen Uhr am Altstädter Rathaus, ent-hüllt. Einstein hatte in diesem Haus den Dienstags-Salon von Bertha Fanta besucht und sich mit Beiträgen über die Relativitätstheorie, Kant u.a. an den Diskussionen beteiligt. (Quelle: M. Krizek et al., Math.-Naturwiss. Unterricht 53 (2000) 4, S. 252f.)

1999 vollendete der junge Fürther Bildhauer André Jeschar ein 2,5 m hohes Bronzestandbild Alexander von Humboldts auf der Grundlage eines Halbreliefs von Gustav Bläser (1813-1874). Dieses wurde vor dem neuen Alexander-von-Humboldt-Haus des Deutschen Instituts für Normung in **Berlin** (Bezirk Tiergarten), Budapester Straße 31, aufgestellt und am 31. August 1999 eingeweiht. (Quelle: Berliner Morgenpost, 1.9.1999, S. 9)

Am 26. Mai 2000 wurde im Brühler Garten in **Erfurt** das restaurierte Grabdenkmal des Geodäten und Militärs Freiherrn Friedrich Ferdinand Karl von Müffling anlässlich seines 225. Geburtstages wieder eingeweiht. An der Feierlichkeit nahmen Nachfahren, Geodäten, Bundeswehrangehörige und andere Gäste teil. Müffling hatte in Thüringen die astronomisch-geodätischen Ortsbestimmungen bei Zach gelernt. (Quelle: DVW-Nachrichten, in: Zeitschrift für Vermessungswesen 125 (2000) 7, S. V)

Auf der Insel **Helgoland** wurde aus Anlaß des 75. Jubiläums der Quantenmechanik am 16. Juni 2000 ein Gedenkstein enthüllt. Die Inschrift lautet: »Im Juni des Jahres 1925 gelang hier auf Helgoland dem 23-jährigen Werner Heisenberg der Durchbruch in der Formulierung der Quantenmechanik, der grundlegenden Theorie der Naturgesetze im atomaren Bereich, die das menschliche Denken weit über die Physik hinaus tiefgreifend beeinflußt hat. - Max-Planck-Institut (Werner-Heisenberg-Institut) und Deutsche Physikalische Gesellschaft, im Juni 2000«. Der Stein befindet sich am südlichen Ende des Falms, Abzweigung am »Berliner Bär« über die Treppe zum Klippenweg um das Oberland. (Quelle: H. Rechenberg, Physikalische Blätter 56 (2000) 7/8, S. 8/10)

Längenbestimmung in der Antike

In der Zeitschrift *Vermessungsingenieur* (2/1997, S. 93-95) veröffentlichte Helmut Minow den Aufsatz *Astronomische Bestimmung der geographischen Länge in der Antike?*, in dem er diskutierte, wie diese Bestimmung ohne moderne Uhren möglich gewesen sein könnte. Er sucht nun Kontakte zu Astronomiehistorikern, um der Frage vertieft nachgehen zu können. Anschrift: Dipl.-Ing. Helmut Minow, Kelchstr. 11, D-44265 Dortmund.

Nachrufe

Am 4. März 2000 starb im 95. Lebensjahr Hermann Alexander Brück, ein Freund unseres Arbeitskreises. Geboren am 15. August 1905 in Berlin, studierte er Mathematik, Physik und Astronomie in Kiel, Bonn und München. Nach der Promotion in theoretischer Physik war er am Astrophysikalischen Observatorium Potsdam angestellt, verließ aber 1936 Deutschland aus politischen Gründen. Danach war er kurz an der Vatikan-Sternwarte und anschließend in Cambridge (UK) und in Dublin (Irland) tätig. Von 1957 bis 1975 war er Professor für Astronomie an der University of Edinburgh und Astronomer Royal for Scotland. Prof. Brück schrieb zusammen mit seiner Frau Mary Aufsätze sowie zwei Bücher zur Astronomiegeschichte. Seine Erinnerungen an die Jugendjahre in Deutschland gab kürzlich Mary Brück heraus (*Journal of Astronomical History and Heritage* 3 (2000) 2, p. 115-129). Ein ausführlicher Nachruf findet sich in *Astronomy and Geophysics* 41 (2000) 6, p. 35.

Nachrufe auf Heino Eelsalu (siehe *Mitt.* 13, S. 5) und Gerhard Renner (siehe *Mitt.* 15, S. 5) finden sich in *Beiträge zur Astronomiegeschichte* Bd. 3, S. 224ff.

Personalien

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag: 14.1. Prof. Dr. Hermann F. Haupt, Graz (75.); 18.4. Prof. Dr. Hans-Heinrich Voigt, Göttingen (80.).